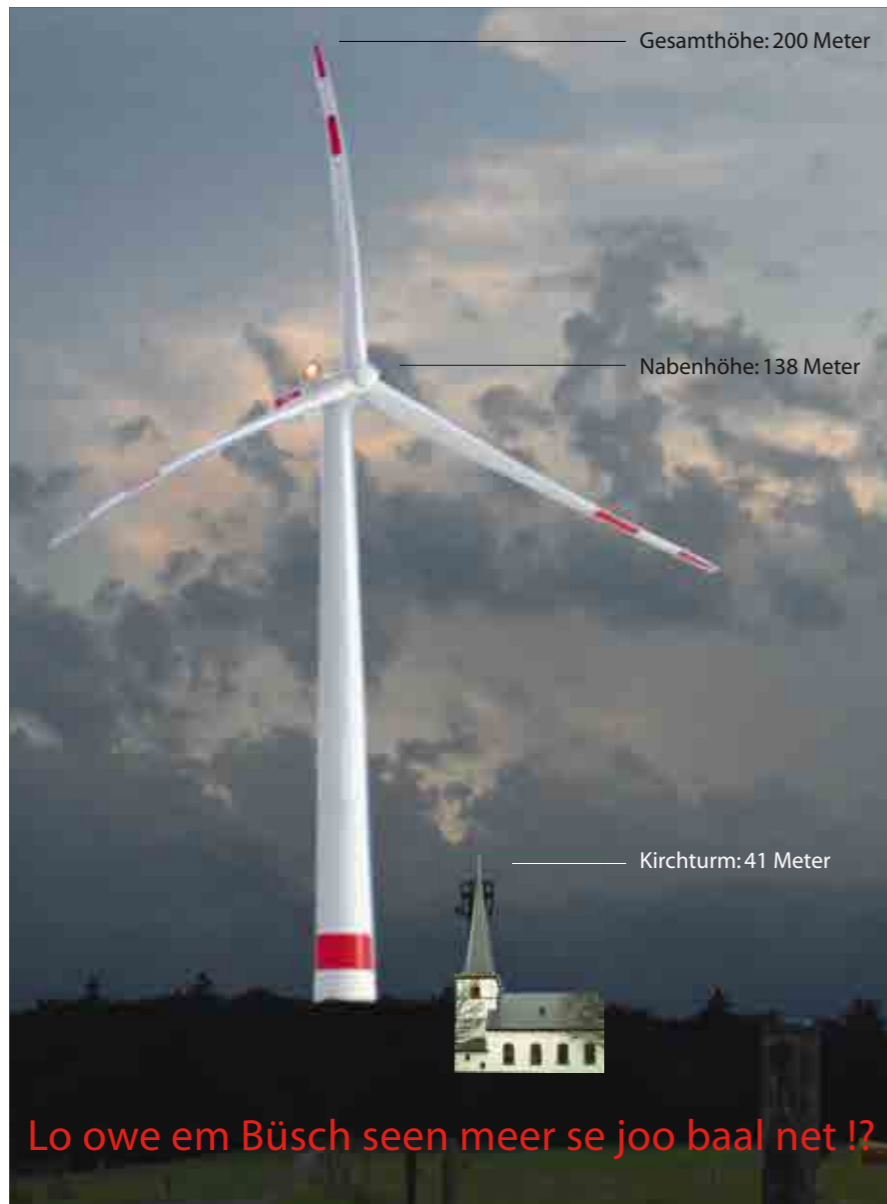




Dollendorf in Zukunft ?



Dollendorf heute



Von einer Windkraftanlage zeretzter Storch

Was können wir tun?

Wir, die Bürger von Dollendorf und Umgebung, sind nun aufgerufen, Verantwortung für unsere Heimat zu übernehmen und Naturschutz zu leben.

► **Wenden Sie sich an Ihre Bürgervertreter oder den Bürgermeister und bitten sie/ihn einen Eingriff im Wald und in schützenswerten Lebensräumen durch Windenergieanlagen nicht zuzulassen.**

► **Informieren Sie sich ab jetzt: www.sturmimwald.de**

► **Spenden Sie dem gemeinnützigen Verein Zeit und/oder Geld: Sturm im Wald e. V. / Konto-Nr. 1107731 bei der Volksbank Eifel-Mitte (BLZ 586 915 00), Verwendungszweck: Sturm im Wald**



www.sturmimwald.de

WINDKRAFT ZERSTÖRT UNSEREN WALD!

Unsere Heimat ist vom Bundesumweltministerium zu einem von 30 „Hotspots der Artenvielfalt“ ausgezeichnet worden. Die Vulkaneifel ist eine ökologisch intakte Naturlandschaft von bundesweiter Bedeutung.

„Die Talhänge tragen blumenreiche Kalkmagerrasen, Bergmähwiesen und naturnahe Buchen- und Eichenwälder ... Der Rotmilan nutzt den Wechsel zwischen Wald und Offenland als Brut und Nahrungshabitat ... großflächig zusammenhängende störungsarme Wälder...“

(http://www.biologischesvielfalt.de/hotspots_kurzbeschreibungen.html)

Das ist unsere Heimat, darauf können wir stolz sein! Wir leben in einem selten gewordenen Paradies. Wir tragen eine gesellschaftliche Verantwortung für den Erhalt dieser Landschaft und Artenvielfalt. Wir sind das Naherholungsgebiet für den größten deutschen Ballungsraum.

Die Natur ist unser Kapital. Die Eifler leben heute zu großen Teilen vom sanften Tourismus und Wochenendgästen. Wir müssen für die Eifel kämpfen!

Es gibt keinen vernünftigen Grund aus einem „Hotspot der Artenvielfalt“ ein minderwertiges Industriegebiet für regenerative Energie zu machen. In einem dichtbesiedelten Industriestaat brauchen wir unbedingt ungestörten Naturraum.

Zu den geplanten Windkraftanlagen in der Gemeinde Blankenheim

Wussten Sie schon, dass

- ... es mit der Ruhe in unseren Dörfern bald vorbei sein kann?
- ... während der Bauphase 40 Tonnen schwere Laster im Stundentakt über unsere Straßen rollen?
- ... Beton für ein Fundament geliefert wird, das einen Durchmesser von 29 Meter hat, eine Tiefe von mindestens 15 Meter und aus 1400 Kubikmetern Stahlbeton besteht?
Bau eines Windrads siehe Internet:
<http://www.youtube.com/watch?v=4HAFgvSOYic>
- ... eine Windkraftanlage der neuesten Generation 200 Meter hoch ist, somit 43 Meter höher als der Kölner Dom?
- ... der Rotor einen Durchmesser von 126 Metern hat?
- ... die gesamte Windkraftanlage über 7.000 Tonnen wiegt?
- ... die Herstellung dieser Windkraftanlagen durch den Einsatz verschiedenster Materialien (Neodym, Aluminium, Kunststoff, Kupfer, ...) zahlreiche Umweltbelastungen verursacht?
- ... für die Zuwegung 8 Meter breite Pisten in die Wälder gebaut werden müssen?
- ... für den Netzanschluss dieser Windkraftanlagen Kabeltrassen erstellt werden müssen, die den Wald zusätzlich zerschneiden?
- ... durch Blitzschlag und technische Störungen eine hohe Waldbrandgefahr in Folge des Betriebs dieser Anlagen besteht und dass auf die Bevölkerung und die jeweiligen Gemeinden in der Nähe dieser Standorte besondere Verpflichtungen bezüglich allgemeiner Versorgungsmaßnahmen und feuerwehntechnischer Ausstattungen zukommen?
- ... nach der eigentlichen Bauphase durch erforderliche Wartungsarbeiten, Reparaturen und kontinuierliche Anlagenüberwachung niemals Ruhe einkehrt (auch nachts nicht)?

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt ist der Verein Sturm im Wald e.V., der Vorstand vertreten durch Martin Kleppe und René Brammertz. Anschrift: Sturm im Wald e.V., St. Rochusweg 16, 54579 Üxheim-Flesten. Kontakt: info@sturmimwald.de

Wir lieben unseren Wald!

TROTZDEM!

In der Gemeinde Blankenheim laufen die Bauleitplanungen und Umweltuntersuchungen für die Errichtung von Windkraftanlagen in den Wäldern des Gemeindegebietes. *So hat der Ausschuss für Gemeindeentwicklung der Gemeinde Blankenheim im Februar 2014 den Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Flächenutzungsplanes – Teilflächennutzungsplan Windkraft – gefasst.*

Windkraftanlagen in Dollendorf und Nachbargemeinden

Die Gemeinde Blankenheim und die Ortsgemeinde Wiesbaum beabsichtigen einen gemeinsamen Windpark im Oberbusch von Dollendorf und im angrenzenden Wald von Wiesbaum-Mirbach errichten zu lassen. 5 Windkraftanlagen mitten im Oberbusch und 2 Windkraftanlagen auf der Wiesbaumer Seite sind erstmalig vorgesehen.

Hinzu kommen noch 12 Windkraftanlagen, die an der Gemeindegrenze Dollendorf zu Üxheim-Flesten/Wiesbaum aufgestellt werden sollen.

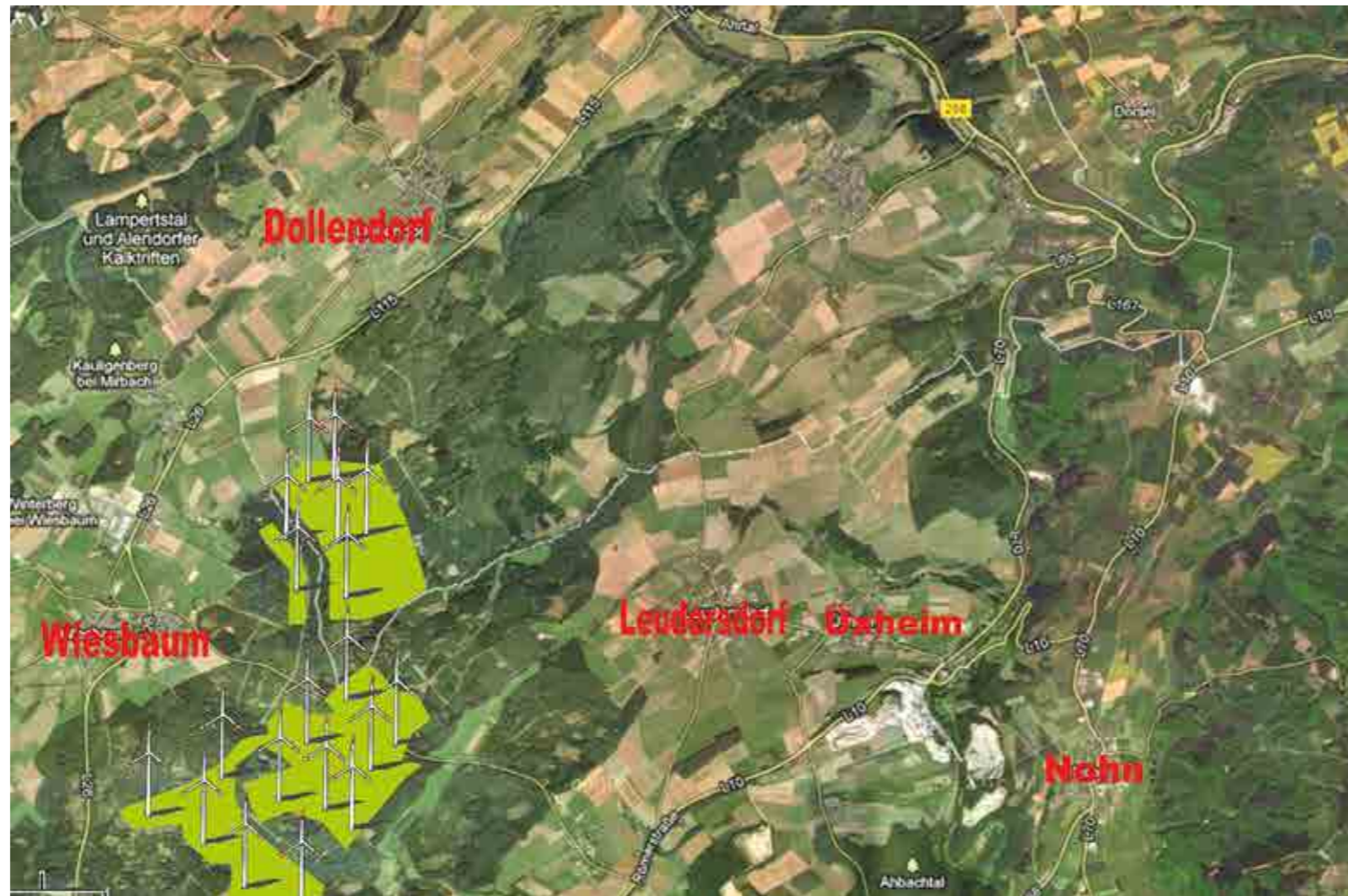
Es entstehen 2 Windparks, die, wenn sie erst einmal stehen, immer weiter wachsen werden, bis der Wald hierfür ganz aufgebraucht ist.

„Lebens- und Wohnqualität“ für die Menschen zu schaffen und zu erhalten muss das eigentliche Ziel eines Bürgermeisters, einer Verwaltung und erst recht eines von den Bürgern gewählten Gemeinderates sein. Die Leute sollen gerne hier in der Eifel leben, junge Menschen sollen gerne herziehen und somit dem demografischen Wandel in den Dörfern entgegenwirken. Doch mit den jetzigen Vorstellungen der Verantwortlichen, durch den Bau der vielen Windräder aus einer Wald-/Naturlandschaft ein großes Industriegebiet entstehen zu lassen, kann dieses Ziel von Lebens- und Wohnqualität nicht erreicht werden. Diese vielen Windkraftanlagen bringen neben gesundheitlichen Auswirkungen für die Menschen auch Wertverluste von Immobilien. Sie werden unsere einmalige Landschaft, auf die wir stolz sein können und für die wir auch kämpfen sollten, komplett zerstören.

Wirtschaftlichkeit

Nicht politischer Wille und Profitgier einiger Weniger stehen im Vordergrund, sondern realistische Berechnungen und seriöse Studien über einen längeren Zeitraum hinweg!

Windkraftanlagen sollten dort stehen, wo genügend Windhöufigkeit (durchschnittliches Windaufkommen an einem bestimmten Standort) gegeben ist. Wir bezweifeln, dass in der Gemeinde Blankenheim eine optimale Windgeschwindigkeit für Windkraft erreicht werden kann. Wir beziehen uns auf die aktuellen Daten des Windatlas Rheinland-Pfalz. So liegen Sondergebiete für Windkraft in der Verbandsgemeinde Hillesheim außerhalb dem nach dem Windatlas Rheinland-Pfalz empfohlenen 80 % Referenzertrags nach EEG. Die Empfehlung dieses Windatlas zielt auf die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit ab. Dieser aktuelle Windatlas für Rheinland-Pfalz sagt auch aus, dass wir es mit abnehmenden Winden zu tun haben.



Je mehr und je länger Subventionen gezahlt werden, umso höher steigen die Strompreise. Wir zahlen schon jetzt bereits 7,2 Cent EEG-Umlage je kWh. Für einen Durchschnittshaushalt mit 4000 kWh Stromverbrauch sind das heute Mehrbelastungen von ca. 300 Euro im Jahr.

Alles, was viele Menschen sich in all den Jahren mühsam aufgebaut haben, wird enorm an Wert verlieren. Häuser und Baugrundstücke werden teilweise unverkäuflich werden. Den Menschen wird ihre finanzielle Sicherheit genommen und eine spätere Altersversorgung.

Die Touristik- und Freizeitbranche wird einbrechen und Arbeitsplätze vernichten. Steuereinnahmen aus dieser Branche werden wegfallen und Sozialausgaben den kommunalen Haushalt belasten.

Was ist, wenn die Pachteinahmen aus der Windkraft geringer für die Gemeindekasse ausfallen werden oder auch gänzlich wegfallen?

Letztendlich unterliegt auch der Betrieb eines Windparks einem unternehmerischen Risiko. Insolvenzen gibt es zwischenzeitlich genug, z. B. Fa. Prokon. In unserer Nähe in Walsdorf-Zilsdorf ist der Windpark auch seit über einem Jahr nicht mehr in Betrieb.

Gesundheit für alle!

Die beste Absicht, den Menschen mit sauberer Energie in Mengen auszustatten, verliert ihren Sinn, wenn er dabei krank wird. So scheinen die aktuellen Ereignisse in den Gemeinden jede Verantwortung für Leib und Gesundheit vermissen zu lassen, betrachtet man den Ehrgeiz, mit dem die politisch Verantwortlichen über das gesundheitliche Wohl hinweg agieren. Bereits vor einem Jahr wurde in Blankenheim fast jedes Gemeinderatsmitglied

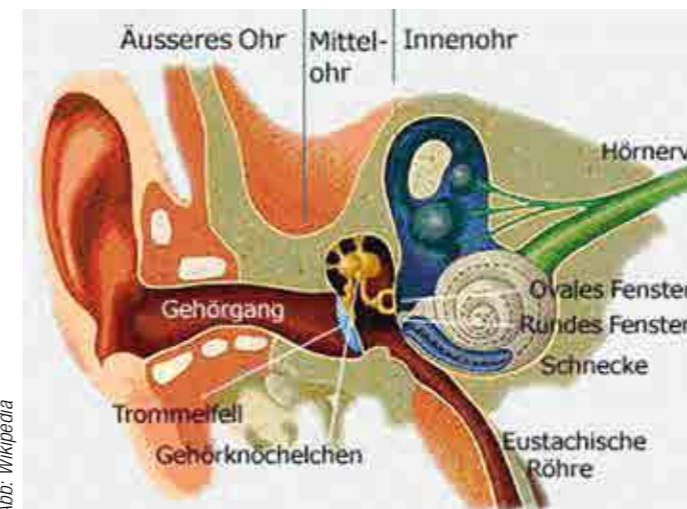


Abbildung: Wikipedia
Infraschall ist eine Geräuschemission (Schall) unterhalb der Hörschwelle (16-20 Hz). Die Reaktion des Ohrs auf Infraschall kann enorm sein – über 4x stärker als auf die lautesten hörbaren Geräusche. Auch über die Schädelknochen gelangen starke Reizimpulse an das sensible Innenohr.

Ausweisflächen für Windenergieanlagen in der Verbandsgemeinde Hillesheim und Dollendorf

Kartenhintergrund: Google Maps 2012

■ Ausweisflächen für Windenergieanlagen

sowie der Bürgermeister über die gesundheitlichen Folgen von Schattenschlag, Infraschall, Druckschwankungen usw. großer WEA (Wind-Energie-Anlagen) aufgeklärt. Ihnen sind Unterlagen namhafter Wissenschaftler sowie Mediziner zur Verfügung gestellt worden, die das Ausmaß der Schädigung auf den Menschen deutlich machen und erklären z. B. **innerliches Zittern, Pochen oder Pulsieren und der damit verbundene Komplex von Nervosität, Angst, Reizbarkeit, Herzrasen, Übelkeit, Kopfschmerzen, Tinnitus, Schlafstörung, Müdigkeit und Gedächtnisstörungen. Weiterhin werden vermehrt Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck festgestellt. Des Weiteren kann es auch zu irreparablen Schädigungen des Gehörs sowie Gewebeveränderungen in der Lunge führen.** Bei den zurzeit geplanten 800 m Abstand der Windräder bis an die Bebauung berücksichtigt die Gemeinde Blankenheim in ihrem Flächennutzungsplan keineswegs die empfohlenen 3000 m der Weltgesundheitsorganisation obwohl die langfristigen gesundheitlichen Folgen deutlich geringer ausfallen würden. Bis heute hat nicht einer der Verantwortungsträger den Beweis erbracht, dass keine Gefährdung vorliegt. Somit müssen wir Bürger die Belange unserer Gesundheit wie auch die unserer Kinder selbst in die Hand nehmen und bei der aktuellen Kommunalwahl die richtige Entscheidung fällen, wen wir mit der Vertretung unserer Interessen und der Fürsorgepflicht beauftragen, damit wir gemeinsam eine gesunde Zukunft haben.

Naturschutz

Der Naturschutz hat seinen Ursprung in der Einsicht, alles Lebendige achten und schützen sowie Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanzen erhalten und sichern zu müssen. Naturvölker akzeptierten und respektierten diese Notwendigkeit und diese Pflicht, indem sie der Natur mit Achtung und Respekt begegneten. Das Aussterben zahlreicher Tier- und Pflanzenarten infolge Achtlosigkeit und Gier des modernen Menschen macht uns schmerzlich bewusst, wie sensibel das Gleichgewicht der Natur ist. Deshalb müssen weitere störende Eingriffe von uns vermieden werden. Nun sind auch wir Bürger von Dollendorf und Umgebung betroffen: Im Waldbereich Oberbusch sollen Windenergieanlagen errichtet werden. Dafür müssen zusammenhängende Waldgebiete zerschnitten, Flächen gerodet und der Waldboden geschädigt werden – und das mitten in unserem Landschafts- und Naturschutzgebiet! Gerade unsere Heimat ist eine ökologische Nische für seltene Tierarten wie Rotmilan, Schwarzstorch, verschiedene Fledermausarten und Wildkatze sowie Durchzugsgebiet für Kraniche, Wildgänse und andere Zugvögel. Die Anlagen gefährden mit ihren Rotoren Vögel und Fledermäuse und schädigen den Menschen durch Druckschwankungen und Infraschall. Zudem sind sie Fremdkörper in der Wahrnehmung unserer Heimat und verschandeln die Landschaft.